

Ms. or. quart. 1584

Allgemeine Daten

Signatur	
↳ neu	Ms. or. quart. 1584
Bearbeiter	Frederike-W. Daub
Eigner	Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz
Lizenz	CC BY-NC 4.0
MyCoRe ID	KOHDArabicMSBook_manuscript_00003007
erstellt am	2018-07-26T09:14:09.111Z
letzte Änderung	2018-08-16T08:42:26.956Z

Inhaltliche Beschreibung und Geschichte der Handschrift

Sprache	Arabisch
Schrift	Arabisch
Titel	
↳ wie in Referenz	<p>ar نزهة الابصار فى رقائق الاشعار</p> <p>de Nuzhat al-abṣār fī raqāʿiq al-ašʿār</p>
Vollständigkeit	vollständig
Textanfang wie in Hs.	<p>ar</p> <p>[...] <الحمد لله> الذي زين الالباب بالاداب [...] Bl. 7b: <يقول> الفقير عبد الله بن محمد بن عامر الشيراوي [...] Bl. 8a: [...] رسول الله ضاق به الفضاء * وجل الخطب وانقطع الاخاء</p>
Thematik	Anthologie Prosa
Inhalt	de Sammlung von Gedichten und Prosaanekdoten, daran schließt ein kurzer Segens-/Gebetstext an (Bl. 106b)
Randvermerke / Glossen	de auf einigen Seiten erläuternde Glossen, weitere Gedichtverse oder Korrekturen
Einträge/Stempel	<p>de Titel (Dīwān) und Verfassername auf dem unteren Schnitt, Bl. 1a/b, 2a-3a, 4a/b und 5 a/b: verschiedene Gedichte und Einzelverse, u.a. von Abū ʿAbdalla al-Ḥamīdī al-Andalusī (gest. 488/1095), eines von diesen beginnend: لقاء الناس ليس يفيد شيئا * سوى الهديان من قيل وقال ein weiteres Gedicht auf Bl. 107a, beginnend: يا من لعبت به الشمول * ما الطف هذه الشمانل نشوان بهزه دلال * كالغصن مع النسيم مانل</p>
↳ wie in Referenz	de Paris (1883-95) Nr. 3443

Personendaten

Verfasser	
↳ Link	https://orient-kohd.dl.uni-leipzig.de/receive/MyMssPerson_agent_00000795
↳ Name	Šubrāwī, ʿAbdallāh Ibn-Muḥammad aš-
	الشيراوي, عبد الله بن محمد
↳ Lebensdaten	† 1171/1757-8
↳ Datenquelle	GND : 131423770

Äußere Beschreibung

Einband	de dunkelbrauner Lederband mit Klappe, mit einem äußeren Rahmen und einem Zentralornament mit Anhängern in Blindpressung und goldfarben gefüllt
Blattzahl	de 107 Bl.

Blattformat	de 15 x 21,5 cm
Anmerkungen	de vollendet Ša'bān 1154/Okttober-November 1741
Textspiegel	de 8,5 x 15 cm der Schriftspiegel ist auf Bl. 7b und 8a durch ein schwarz eingefasstes Goldband und eine weitere schwarze Linie gerahmt, ab dann durchgehend durch zwei rote Linien
Zeilenzahl	de 19
Spaltenzahl	de die Gedichte sind zumeist zweispaltig angeordnet und die Halbverse durch zwei senkrecht verlaufende rote Linien voneinander getrennt; bei Strophen mit ungerader Halbverszahl (Taḥmīs) sind die ersten drei Halbverse zentriert und untereinander und die letzten beiden zweispaltig angeordnet
Kustoden	durchgehend
Schrift	
↳ Ausführung	de Zwischenüberschriften und wenige Leitwörter rubriziert, Trennzeichen: rote Punkte
Illustrationen	de Bl. 7b: ein prächtiges Kopfstück in den Farben Blau, Gold, Rot und Violett mit floralen Ornamenten